



Stadtteilzeitung für Süsterfeld-Helleböhn

Nr. 3 Februar / März 2011

# Rund ums rote Sofa

## Förderverein Olof-Palme-Haus in Vorbereitung von Helmut Alex

Liebe Bürgerinnen und Bürger  
von Süsterfeld – Helleböhn,

in unserem schönen Stadtteil befindet sich unser Bürgerhaus, das Olof-Palme-Haus. Innerhalb der Stadt Kassel gibt es insgesamt neun Bürgerhäuser, das zweitgrößte davon ist in unserem Stadtteil.

Unser Bürgerhaus, benannt nach dem ehemaligen, 1986 ermordeten Ministerpräsidenten von Schweden, hat vielfältige Funktionen und Aufgaben. Der Name Olof Palme steht für das Engagement für soziale Gerechtigkeit, internationale Solidarität und Frieden. So steht auch das Bürgerhaus als Sozialeinrichtung allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung. Es beheimatet die Volkshochschule, den Jugendtreff und natürlich auch die Räume im Erdgeschoss, die von jedermann für private Feiern genutzt und gemietet werden können.

Darüber hinaus ist das Olof-Palme-Haus auch Heimat für viele Veranstaltungen, unter anderem finden hier die Sitzungen des Ortsbeirates in unserem Stadtteil statt.

Aus den Diskussionen des Ortsbeirats und natürlich auch durch die vielen Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern in den letzten Jahren ist den Mitgliedern der SPD-Fraktion im Ortsbeirat bekannt, dass innerhalb des Stadtteils ein großes Interesse am langfristigen Erhalt dieses Hauses mit seinen Funktionen besteht. Hier ist ein zentraler Treffpunkt der Kulturen und der Menschen verschiedenster Ausrichtungen.

Aus diesen Überlegungen ist der Gedanke entstanden, den Erhalt und die Aufgaben unseres Bürgerhauses für die Zukunft zu sichern und seine Weiterentwicklung nach Kräften zu fördern. Aus diesem Grund werden wir in Kürze einen Förderverein Olof-Palme-Haus

Kassel gründen mit den Zielen,  
den Erhalt des Olof-Palme-Hauses  
als Bürgerhaus für die Bewohner des Stadtteiles langfristig sicher zu stellen und die vielfältigen sozialen und kulturellen Aktivitäten in diesem Haus zu fördern.  
Weiterhin soll es Ziel des Fördervereins sein, die Nutzungsmöglichkeiten für Vereine, Gruppen und die Öffentlichkeit zu erhalten und zu fördern  
sowie die Stadtteilangebote zu er-

weitern und noch attraktiver zu machen.

In dieser Fördervereinsgründung sehen wir für das soziale Miteinander und kulturelle Leben des Stadtteils eine wichtige Unterstützung. Selbstverständlich können Sie auch Gründungsmitglied werden. Ihren Mitgliedswunsch können Sie formlos per e-Mail an [helmut.alex@spd-suesterfeld-helleboehn.de](mailto:helmut.alex@spd-suesterfeld-helleboehn.de) senden.

Es grüßt Sie herzlich  
Ihr Helmut Alex



Oben: Das Olof-Palme-Haus, ein lebendiger Treffpunkt in Süsterfeld-Helleböhn  
Unten: Büste Olof Palmes von Roman Krasnitzki im Treppenhaus des OPH (Fotos: Lothar Hoffmann)



Olof Palme, geboren am 30. Januar 1927 in Stockholm, war schwedischer Sozialdemokrat und zweimaliger Ministerpräsident Schwedens (1969–1976 und 1982–1986). Olof Palme war an der Reformpolitik der 1950er und 60er Jahre in Schweden maßgeblich beteiligt. Wie kein anderer prägte Olof Palme aber das Bild Schwedens im Ausland durch seine engagierte Außenpolitik: durch seine

harte Kritik am Vietnamkrieg, als UNO-Vermittler im Iran-Irak-Krieg und durch seine internationalen Abrüstungsinitiativen, wie zum Beispiel im Rahmen der nach ihm so benannten Palme-Kommission. Darüber hinaus hatte Palme enge persönliche Beziehungen zu europäischen Politikern wie Willy Brandt und Bruno Kreisky. Am Abend des 28. Februar 1986 wurde Olof Palme im Alter von 59 Jahren in der Innenstadt von Stockholm ermordet. Die Hintergründe dieses Attentats sind bis heute ungeklärt.

## Adventsgrillen auf dem Rhönbalkon

von Wolfgang Schwieder

Wie schon beim Nachbarschaftsfest im Sommer des vergangenen Jahres hat auch das Adventsgrillen im Dezember gezeigt, dass sich Menschen aus dem

Zum Gelingen trugen neben vielen freiwilligen Helfern der Kasseler Oberbürgermeister Bertram Hilgen sowie unser Landtagsabgeordneter Uwe Franken-



Gute Laune beim Adventsgrillen auf dem Rhönbalkon (Foto: Sylvia Hartig)

Stadtteil zum Feiern und zu interessanten Gesprächen auf dem Gelände der GWH auf dem Rhönbalkon zusammenfinden können.

berger bei, die für die Besucher leckere Bratwürste am Grill zubereiteten. Er lebt also doch, der Rhönbalkon, und das auch bei Minusgraden!

## Wichtige Kontakte in Süsterfeld-Helleböhn

Altenklub Helleböhn, Olof-Palme-Haus,  
Tel. 402617

Evangelische Dreifaltigkeitsgemeinde  
Sollingweg 55, Tel. 32510 / Tel. 403212

Fridtjof-Nansen-Schule  
Schwarzwaldweg 1, Tel. 313866

Internationaler Bund für Sozialarbeit  
Olof-Palme-Haus, Tel. 407236

Kath. Kirchengemeinde St. Theresia  
Heinrich-Schütz-Allee 285, Tel. 406545

Kita Die Feldböhnchen  
Eifelweg 30, Tel. 36508

Kita Nils Holgersson  
Schwarzwaldweg 1a, Tel. 3165875

Kita St. Theresia  
Heinrich-Schütz-Allee 285, Tel. 401922

Olof-Palme-Haus  
Eugen-Richter-Straße 111, Tel. 9402919

Schiedsamt Süsterfeld-Helleböhn  
Helmut Alex, Tel. 408537

SPD-Fraktion im Ortsbeirat  
Helmut Alex, Tel. 408537

SPD-Ortsverein Süsterfeld-Helleböhn  
Hermann Hartig, Tel. 407668

Turn- und Sportverein Süsterfeld-Helleböhn  
(Kinderturnen, Jedermannsport, Jugendfußball)  
Edgar Leidig, Tel. 407221

## documenta urbana — Kunstobjekt mit Leben

von Gudrun Frankenberger

Ab 1981 wurde die Documentasiedlung als Bauausstellung gebaut. Anspruch war, mit moderner, vielfältiger Architektur sozialen Wohnraum zu schaffen.

gilt bis heute das Wohnen im Grünen auf einem städtischen Grundstück. Hauptanziehungspunkt in diesem Quartier ist die so genannte

„Wohnschlange“, die von sechs Architekturbüros gemeinsam gestaltet wurde.

Die Fertigstellung der Gebäude war im Jahr 1982, dem Jahr der Documenta 7.

Leider wurde die „documenta urbana“ nicht als offizieller Beitrag zur D7 aufgenommen, aber als indirektes Documenta-Objekt trotzdem von vielen Gästen besucht und



Plan der Documentasiedlung, 1982 (Foto Gudrun Frankenberger)

Ende der 1970er Jahre war die quantitative Beseitigung der größten Wohnungsnot weitestgehend erfüllt und neue Begriffe in der Planung von Großsiedlungen traten in den Vordergrund. Die Gestaltung des Wohnumfelds musste familien-, kind- und freizeitgerecht sein, um eine Qualität des städtischen Lebens zu ermöglichen.

Als besonderes Merkmal



Der nördliche Teil der „Wohnschlange“ an der Heinrich-Schütz-Allee (Foto Gudrun Frankenberger)



Gartenhof-Reihenhäuser in der Hans-Leistikow-Straße (Foto Gudrun Frankenberger)

bewundert.

Vervollständigt wurde das Quartier auf



der südlichen Seite zur Dönche hin durch niedriggeschossige Mehrfamilienhäuser und Eigenheime.

Schwerpunkt der städtebaulichen Planung war hier eine unterschiedlich gestaltete Kombination aus privaten, halböffentlichen und öffentlichen Freiräumen, teils offen und einsehbar, teils abgeschirmt, mit U-förmigen Straßen- und Baustrukturen. Heute ist dieses Quartier mit Leben gefüllt und ist zu einem lebens- und liebenswerten Kleintod der Stadt Kassel geworden, in dem die Menschen gern leben und intensive nachbarschaftliche Beziehungen pflegen. Das kann man besonders bei den Straßenfesten erleben, die hier öfters stattfinden.

Der südliche Teil der „Wohnschlange“ von der Hermann-Mattern-Straße aus gesehen (Foto Gudrun Frankenberger)

## Wählen gehen – aber sicher!

von Uwe Frankenberger, MdL

Am 27 März 2011 werden in Kassel und ganz Hessen die Ortsbeiräte und die Stadtverordnetenversammlung gewählt. Lassen Sie Ihre Möglichkeit, Einfluss auf die Zusammensetzung dieser Gremien zu nehmen, nicht verfallen.

**Wählen dauert nicht lange und ist nicht kompliziert.**

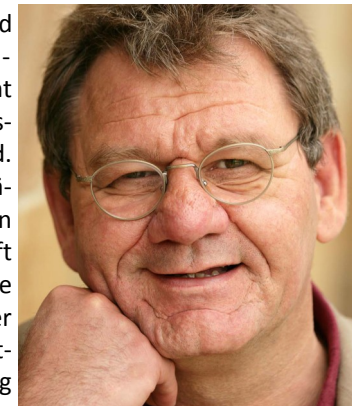
Bei den Kommunal- und Oberbürgermeisterwahlen entscheiden Sie nicht nur, wer Verwaltungschef im Rathaus wird. Mit Ihren Stimmen prägen Sie die Richtung, in die Kassel sich in Zukunft auf den Weg macht – sie entscheiden mit über die wirtschaftliche Entwicklung, über Bildung von Anfang an, über das kulturelle Angebot und vieles mehr. Der Einfluss, den Sie auf kommunaler Ebene als Wähler haben, ist besonders groß. Die Folgen der Entscheidungen sind allerdings auch besonders schnell zu spüren.

Die meisten Kommunalpolitiker setzen sich ehrenamtlich in Ihrer Freizeit für ihre Stadt ein. Unterstützen Sie diesen Einsatz und geben Sie mit Ihren Stimmen eine Rückmeldung für diese Arbeit. Deshalb ist es wichtig, dass Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen.

**Wählen gehen – aber richtig!**

Sie haben die Möglichkeit, bis zu 71 Kreuze auf Ihrem Wahlzettel zur Stadtverordnetenversammlung und bis zu 9 Kreuze bei der Ortsbeiratswahl Süsterfeld-Helleböhn zu machen – das nennt man Kumulieren (Häufeln) und Panaschieren (Mischen oder auch Verteilen).

**Wählen gehen - zu kompliziert?**



Uwe Frankenberger, Kandidat für die Stadtverordnetenversammlung

Das stimmt nicht. Gehen Sie auf Nummer sicher und machen Sie Ihr Kreuz ganz oben bei der Liste. Damit haben Sie automatisch die Partei Ihrer Wahl mit der maximalen Anzahl Ihrer Stimmen unterstützt und Ihr Wahlrecht voll ausgeübt.

**Wählen gehen – ganz individuell!**

Ihnen reicht das Listenkreuz nicht? Sie wollen bestimmte Kandidatinnen oder Kandidaten besonders fördern? Dann können Sie diese mit bis zu drei Kreuzen unterstützen und damit die Reihenfolge auf der Liste verändern. Dabei gilt, dass Sie insgesamt so viele Kreuze machen können, wie Plätze zu vergeben sind.

**Wählen ist in einer Demokratie längst nicht alles, aber ohne Wahlen gibt es keine Demokratie.**

## 10 Jahre KITA Nils Holgersson — herzlichen Glückwunsch!

Von Peter Liebetrau

Entstanden ist die Idee, angesichts der dramatischen Unterversorgung des Stadtteiles mit KITA-Plätzen eine neue Kindertagesstätte in Süsterfeld-Helleböhn zu bauen, ursprünglich auf einer Klausurtagung des SPD-Ortsvereins im Herbst 1992 auf dem Sensenstein. Auch der künftige Standort in der Nachbarschaft der Schule war damals bereits im Gespräch.

Am 7. Dezember 1993 forderte der Ortsbeirat Süsterfeld-Helleböhn schließlich auf Antrag der SPD-Fraktion die Errichtung einer Kindertagesstätte. Bis dahin war in den städtischen Gremien zwar ein Bedarf an Plätzen ausgemacht worden, aber niemand hatte an eine Lösung des Problems durch Neubau gedacht.

Niemand ahnte damals, dass noch ein so langes Ringen bevorstand, um ans Ziel zu kommen. Die kommunalpolitischen Entscheidungsprozesse glichen einer Achterbahnfahrt – und oft genug drohte der Wagen abzustürzen. Träger, Standort, Finanzierung, nichts gab es, was von Anfang sicher gewesen wäre.

Durch Menschen, denen unser Stadtteil am Herzen liegt, wurde er immer wieder auf Kurs gehalten.

Vor allem die finanziellen Probleme führten in den 90er Jahren zur Gründung eines Fördervereins. Ab Januar 2000 konnten Spender bei diesem einen Baustein erwerben. Die Namen der über 100 Spender kann man leicht im

Treppenhaus der KITA auf diesen Steinen nachlesen...

Inzwischen besteht die KITA seit über zehn Jahren. Standort, Träger, Konzeption, Beliebtheit, Ausnutzung, Elternbe-

teiligung, alles macht die KITA zum Erfolgsmodell. Ein Spielgerätehaus und eine Wasserbaustelle sind sichtbare Zeichen für die Weiterentwicklung der Einrichtung. Von Grün umgeben, ist „Nils Holgersson“ heute für die Kinder von 3 bis 10 Jahren in unserem Stadtteil ein Haus zum Wohlfühlen, Spielen und Lernen mit einer verlässlichen Betreuung und einem warmen Mittagstisch. Darauf können wir stolz sein.

Herzlichen Glückwunsch zum 10. „Geburtstag“!



Geburtsstagsfeier „Nils Holgersson“ (Foto: Peter Liebetrau)

**Impressum: Rund ums rote Sofa. Stadtteilzeitung des SPD-Ortsvereins Süsterfeld-Helleböhn**

Auflage 2.800, V.i.S.d.P. Hermann Hartig, Heinrich-Tessenow-Straße 2

Kontaktadresse: Hermann.hartig@spd-suesterfeld-helleboehn.de

## Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Ortsbeirat

Liste 2 **SPD** **X**

**Helmut Alex**

51 Jahre, Diplom-  
Verwaltungswirt



unser Kandidat für den Ortsvorsteher,  
zugleich Kandidat für die  
Stadtverordnetenversammlung

**Gudrun Frankenberger**

54 Jahre, Angestellte



**Hermann Hartig**

59 Jahre, Angestellter

zugleich Kandidat für die  
Stadtverordnetenversammlung



**Wolfgang Schwieder**

59 Jahre, Angestellter

zugleich Kandidat für die  
Stadtverordnetenver-  
sammlung



**Jens Retting-Frendeborg**

50 Jahre, Sozialarbeiter



**Walter Baumann**

54 Jahre, Angestellter



**Rolf Jüngling**

79 Jahre, Pensionär



**Susanne Alex**

46 Jahre, Verwaltungs-  
angestellte

